

Hausgottesdienst zum 1. Fastensonntag

Lied: GL 268/1-3 „Erbarme dich, erbarm dich mein“

„... im Innersten mach mich gesund“ Ja, vieles ist in mir, ist in unserer Welt nicht gesund. Immer noch können wir nicht in gewohnter Weise miteinander die Eucharistie feiern. Die einen gewöhnen sich daran, andere leiden darunter. Je länger die Corona-Einschränkungen dauern, umso gereizter sind wir. Die Versuchung über alles und jeden zu schimpfen, ist groß. Bleibt unsere Mitmenschlichkeit in der Isolation auf der Strecke? Den negativen Gedanken und Gefühlen, den Einflüsterungen des Bösen können wir widerstehen, wenn wir auf unseren Heiland schauen: auf Jesus Christus. Er ist die Mitte dieser Feier. Er ruft uns auf, neu auf unser Leben zu schauen. Mit ihm feiern wir diesen Hausgottesdienst:

**Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Der Friede des Herrn sei mit uns.**

„Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ Denkt neu, denkt anders! Mit dieser Bitte schickt Jesus uns in die kommenden Wochen. Auch wenn nicht alles schlecht ist, muss ich doch ehrlich bekennen, dass auch nicht alles gut ist. Es gibt auch in mir Wut und Neid; Wunden und Verwundbarkeit. Aber es gibt auch die Sehnsucht nach Versöhnung, nach einem geheilten Alltag: nicht nur geheilt von Corona, sondern auch geheilt von Missverständnissen, von Schuld und Versagen. Alles hat Platz in diesem Gottesdienst. Legen wir dem Heiland vor, was uns leiden lässt an uns selbst und an dieser Welt:

Stimmen, die mich in Versuchung bringen und mich herunterziehen: ich bin es nicht wert. Ich schaffe es nicht. Es hat alles keinen Sinn.

Herr, erbarme dich.

Stimmen, die mir das Leben schwer machen und den Alltag verdunkeln. Es gibt keinen Gott, der es gut mit mir meint.

Christus, erbarme dich.

Stimmen, die unser Miteinander belasten und dem anderen negative Motive unterstellen. Er hat keine Ahnung. Sie macht alles kaputt.

Herr, erbarme dich.

Gebet

Lebendiger Gott, du hast Jesus mit deinem Geist erfüllt. Er hat uns aufgerufen, umzukehren und an das Evangelium zu glauben. Lass uns auf ihn hören, ihm und seinem Wort folgen und uns durch Werke der Liebe auf das Osterfest vorbereiten. Darum bitten wir dich durch ihn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Lesung (Gen 9,8-13)

⁸ Gott sprach zu Noach und seinen Söhnen, die bei ihm waren: ⁹ Ich bin es. Siehe, ich richte meinen Bund auf mit euch und mit euren Nachkommen nach euch ¹⁰ und mit allen Lebewesen bei euch, mit den Vögeln, dem Vieh und allen Wildtieren der Erde bei euch, mit allen, die aus der Arche gekommen sind, mit allen Wildtieren der Erde überhaupt. ¹¹ Ich richte meinen Bund mit euch auf: Nie wieder sollen alle Wesen aus Fleisch vom Wasser der Flut ausgerottet werden; nie wieder soll eine Flut kommen und die Erde verderben. ¹² Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und den lebendigen Wesen bei euch für alle kommenden Generationen: ¹³ Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Zeichen des Bundes werden zwischen mir und der Erde. ¹⁴ Balle ich Wolken über der Erde zusammen und erscheint der Bogen in den Wolken, ¹⁵ dann gedenke ich des Bundes, der besteht zwischen mir und euch und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, und das Wasser wird nie wieder zur Flut werden, die alle Wesen aus Fleisch verdirbt.

Kurzer Impuls

Wir glauben, dass Gott mit uns einen Bund geschlossen hat. Dass er uns nahe ist, uns begleitet. Er will das Leben, nicht den Tod. Das feiern wir zu Ostern: Gott lässt uns nicht allein. Er geht mit uns durch die Dunkelheiten, um uns in seinem Licht zu vollenden. Am Beginn der Fastenzeit stellt sich uns die Frage, welche Auswirkung diese unglaubliche Zusage auf mein Leben hat. Höre ich auf die Stimme Gottes oder folge ich den vielen Stimmen dieser Welt?

Kurze Stille

Liedruf: GL 433/2 „Schweige und höre“

Evangelium (Mk 1,12-15)

¹² In jener Zeit trieb der Geist Jesus in die Wüste. ¹³ Jesus blieb vierzig Tage in der Wüste und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm. ¹⁴ Nachdem Johannes ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes ¹⁵ und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!

Kurzer Impuls

Kehr um! Denke um! Denke neu! Die Fastenzeit lädt uns ein, alles auf den Prüfstand zu stellen, um Gott neu im eigenen Leben und in der Welt wahrzunehmen. Dies ist gerade dann wichtig, wenn etwas passiert, was uns aus der Bahn zu werfen droht.

- Welchen Neuanfang braucht es, wenn ich auf die verlorene und zerbrochene (Mit-) Menschlichkeit schaue?
- Welche (menschlichen) Verletzungen gibt es in unserer Welt?
- Welche persönlichen Verletzungen habe ich erlebt?
- Mit welchen Versuchungen habe ich zu tun?
- Wo haben wir durch die lange Isolation aufgehört, auf unsere Mitmenschen zu achten?

Kurze Stille

Liedruf: GL 433/2 „Schweige und höre“

Glaubensbekenntnis

Wo wir allein zweifeln und den Mut verlieren, kann der gemeinsame Glaube tragen. Ich darf mich eingewoben wissen in die Gemeinschaft vieler. Das ermutigt, neu zu denken und auf die Zusagen des Evangeliums zu vertrauen. Deshalb wollen wir / will ich jetzt ganz bewusst meinen / unseren Glauben bekennen: Ich glaube an Gott, den Vater ...

Fürbitten

Jesus ist hier mitten unter uns. Er stellt unsere Füße auf weiten Raum. Er ermutigt uns zum Leben hier und jetzt; zu einem Leben miteinander in Fülle. Zu ihm bringen wir unsere Verwundungen, unsere Begrenztheit, unsere Bitten und unsere Wünsche: Ich bete für: ...

(Denken Sie an all die Menschen, denen Sie Gutes verdanken; denen Sie Gutes wünschen oder deren Not Sie betroffen macht)

Mit all diesen Menschen sind wir verbunden. Mit all diesen Menschen dürfen wir im Bund mit Gott leben. Er ist der Ursprung allen Lebens, er ist unendlich liebende Mutter, unendlich fürsorglicher Vater. In diesem Glauben beten wir, wie es Jesus gelehrt hat:

Vater unser ...

Anregung für die Woche

Der Verein „Andere Zeiten e.V.“ wirbt jedes Jahr in der Fastenzeit für ein Umdenken und ein Neubetrachten des Lebens. In diesem Jahr mit folgender Postkarte:



© <https://www.anderezeiten.de/aktionen/initiativen-zum-kirchenjahr/fastenzeit/karten-zur-fastenaktion/>

Eigentlich bin ich ganz anders. Tun Sie etwas, was Sie schon immer einmal ausprobieren wollten. Zeigen Sie anderen, wie viel Gutes in Ihnen steckt. Und entdecken Sie die Spuren von Gottes Bund, von seiner Nähe in ihrem Leben! Dafür bitten wir am Ende dieser Feier um Gottes Segen:

Segensgebet

Wenn es in unserem Leben drunter und drüber geht, dann lass du uns innehalten, Herr. Wenn wir uns nur im Kreis drehen, dann lass du uns innehalten, Herr. Wenn wir müde geworden sind, dann lass du uns innehalten, Herr. Wenn wir uns verloren vorkommen und nicht wissen, wie wir uns entscheiden sollen, dann lass du uns innehalten, Herr.

Und in diesem Innehalten schenke du uns deinen Segen: Damit wir wissen, wie es weitergehen kann. Damit wir wieder Kraft schöpfen. Damit wir wieder eine gute Perspektive haben. Damit wir mit Zuversicht den Weg unseres Lebens gehen können – mit dir.

So segne uns und alle, denen wir uns verbunden fühlen, der liebende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: GL 463 „Ach bleib mit deiner Gnade“